

**Neufassung der Vorlage Nr. G 17/19**

**für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 27.01.2016**  
(Neufassung der Vorlage G12/19)

**Raumbedarfe der Allgemeinen Berufsschule (ABS)**

**A. Problem / Sachstand**

In ihrer Sitzung am 13. Juni 2013 hat die städtische Deputation für Bildung beschlossen, dass die Allgemeine Berufsschule (ABS) ihre Dependance in der Valckenburghstraße aufgeben soll, um dem erhöhten Platzbedarf der benachbarten Wilhelm-Kaisen-Oberschule Rechnung zu tragen. Die schulischen Angebote sollten von der Valckenburghstraße in das Gebäude des ehemaligen Förderzentrums in der Theodor-Billroth-Straße verlagert werden. Die verstärkte Zuwanderung und die damit entstehenden zusätzlichen Aufgaben machen es jedoch erforderlich, das Raumkonzept für die ABS erneut zu überarbeiten.

Die seit 2013 stark angestiegenen Flüchtlingszahlen erfordern es, eine große Anzahl zusätzlicher Sprachkurse einzurichten. Für einen großen Teil der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Bremen übernimmt die ABS diese Aufgabe. Ausgehend vom Jahr 2013 mit einer ursprünglichen Schülerzahl von 630, müssen – bei steigendem Bedarf – derzeit 811 Schülerinnen und Schüler an den Standorten der ABS beschult werden. Dies bedeutet eine Steigerung der Schülerzahlen um rund 30 Prozent.

Das Hauptgebäude der ABS liegt im Steffensweg, ausgelagerte Klassen befinden sich in den Schulgebäuden anderer beruflicher Standorte, namentlich an der Reiherstraße, an der Dudweilerstraße und an der Grenzstraße. In dem Gebäudekomplex des ehemaligen Förderzentrums an der Theodor-Billroth-Straße wurde eine weitere Dependance eingerichtet, ohne dass bisher bauliche Anpassungen erfolgen konnten. Zudem ist der Standort der ABS an der Valckenburghstraße weiterhin in Betrieb.

Die Auslastung am Hauptstandort am Steffensweg beträgt laut Stundenplan derzeit 93 Prozent, ebenso hoch ist die Auslastung der Standorte Reiherstraße, Dudweilerstraße und

Grenzstraße. Die Auslastung an den Standorten Theodor-Billroth-Straße und Valckenburghstraße beträgt laut Stundenplan je 75 Prozent. Eine Aufgabe des Standortes Valckenburghstraße zugunsten der Wilhelm-Kaisen-Oberschule ist somit nicht mehr zu realisieren.

Derzeit werden im Gebäude Theodor-Billroth-Straße zwölf Klassenräume sowie sieben Fachräume und Werkstätten genutzt. Insbesondere die Küchen haben an diesem Standort angesichts des Schwerpunktes Ernährung einen hohen Stellenwert.

## **B. Lösung**

Da durch den Anstieg der Schülerzahlen alle Standorte nahezu vollständig ausgelastet sind, bleibt der Standort an der Valckenburghstraße weiterhin als Dependence der ABS erforderlich.

Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden und die grundsätzlichen Bedarfe langfristig abzusichern, hat die ABS zukunftsfähige Schwerpunktausrichtungen für ihre Standorte Steffensweg, Theodor-Billroth-Straße, Dudweilerstraße und Valckenburghstraße entwickelt. Die Schwerpunktkonzepte gilt es an den jeweiligen Standorten zu festigen. An den Standorten wird eine Vielzahl von unterschiedlichen Bildungsgängen angeboten. Zudem finden an den Standorten Berufsberatungen statt.

Das Hauptgebäude am Steffensweg bleibt Standort für die Fachrichtung Technik. Am Standort Valckenburghstraße werden weiterhin Schülerinnen und Schüler der Werkstatt Bremen beschult und besondere Kurse für junge Mütter angeboten. Bauliche Maßnahmen an diesen Standorten sind nicht erforderlich. Am Standort Dudweilerstraße sollen für den Bremer Osten Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung mit Sprachförderung beschult werden. Das ehemalige Förderzentrum an der Theodor-Billroth-Straße soll der Standort für Gastgewerbe, Hauswirtschaft und Dienstleistung werden. Hierzu sind die Räumlichkeiten den Erfordernissen entsprechend herzurichten und anzupassen. Die bereits erfolgten Sanierungsarbeiten im Obergeschoss sind hiervon ausgenommen, zukünftige Anforderungen im Erdgeschoss können aber noch Berücksichtigung finden.

Wird der Standort Valckenburghstraße auch weiterhin fest in das Konzept der ABS eingebunden, steht das Gebäude nicht mehr für die Wilhelm-Kaisen-Oberschule zur Verfügung. Hieraus ergibt sich die Erfordernis einer Neubewertung der räumlichen Situation an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule. Erste Standortanalysen und Gespräche mit der Schulleitung haben ergeben, dass der Platzbedarf des Standortes Wilhelm-Kaisen-Oberschule innerhalb des vorhandenen Raumbestandes durch Umbauten von Lehrerzimmern in Werkräume und durch eine Umorganisation der Verwaltung zu erreichen ist. Diese Maßnahmen können aus dem Mobilbauersatzprogramm von Immobilien Bremen und damit für die Senatorin für Kinder und Bildung kostenneutral realisiert werden.

Die städtische Deputation für Bildung hatte die Senatorin für Bildung und Wissenschaft in der Sitzung am 13. Juni 2013 in diesem Zusammenhang auch um eine Prüfung gebeten, ob das Gebäude des ehemaligen Förderzentrums an der Bardowickstraße als Nutzungsalternative für die ABS in Frage kommt.

Am 23. Mai 2014 hatte die Deputation für Bildung den erforderlichen Investitionen für die Nutzung des Gebäudes Theodor-Billroth-Straße durch die ABS Sebaldsbrücker Heerstraße zugestimmt und um Prüfung gebeten, ob alternativ zum geplanten Umzug in die Theodor-Billroth-Straße auch ein Umzug in das Gebäude des ehemaligen Förderzentrums Bardowickstraße in Frage kommt.

Da die dortigen Räumlichkeiten nach Auslaufen des Förderzentrums seit dem 9. Dezember 2013 als Übergangswohnheim für Flüchtlinge genutzt werden, wurden bislang keine konkreten Schritte zur Verlagerung von Angeboten der ABS an diesen Standort unternommen. Die Verlagerung der drei ABS-Klassen des ehemaligen Standortes an der Sebaldsbrücker Heerstraße erfolgte auch vor diesem Hintergrund an den Standort an der Dudweiler Straße. Zuvor hatte sich die Möglichkeit einer kurzfristigen Verlagerung dieser Klassen im Sommer 2013 als nicht umsetzbar erwiesen hatte. Die Nutzung der Bardowickstraße zur Unterbringung von Flüchtlingen wurde vom Beirat Vahr zunächst bis zum Schuljahresende 2014/15 bewilligt, dann aber darüber hinaus verlängert. Angesichts der anhaltenden Notlage bei der Unterbringung von Flüchtlingen ist derzeit noch nicht absehbar, wie lange der Standort weiterhin von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport benötigt wird. Entsprechende Anträge auf eine Nutzung bis einschließlich 2017 sind gestellt. Die Senatorin für Kinder und Bildung hat ihre Zustimmung zu dieser Nutzung immer nur für begrenzte Zeiträume gegeben um einer etwaigen schulischen Nutzung des Standortes keine dauerhaften Hindernisse entgegenstehen zu lassen.

Das Gebäude in der Bardowickstraße stellt somit keine unmittelbar bzw. kurzfristig verfügbare Alternative zu einer Nutzung des Gebäudes in der Theodor-Billroth-Straße zumindest für die aktuellen Bedarfe der ABS dar. Langfristig ist es jedoch sinnvoll, im Bremer Osten das Angebot in der beruflichen Bildung weiter auszubauen um insbesondere für das spezifische Schülerklientel der ABS ausreichende Kapazitäten regional vorhalten zu können. Für die Zeit nach einem Auslaufen der Nutzung des Standortes als Flüchtlingsunterkunft sollte der Standort daher als Gebäude für die ABS bzw. für die Stärkung der beruflichen Bildung im Bremer Osten insgesamt in Betracht gezogen werden. Das Gebäude muss im Falle einer Nutzung als Schule jedoch voraussichtlich komplett saniert werden, da der bauliche Zustand bereits zum Zeitpunkt des Auslaufens des Förderzentrums eine weitere schulische Nutzung nicht zuließ. Eine erste Kostenabschätzung aus dem Jahr 2013 ging zum damaligen Zeitpunkt von 3,2 Mio. Euro für die bauliche Sanierung aus. Hinzu kämen noch die Kosten für die erforderlichen Anpassungen an nutzerspezifische Anforderungen. Angesichts des prog-

nostizierten Kostenvolumens war die Frage aufgeworfen worden, ob eine weitere schulische Nutzung auch unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll erscheint. Demgegenüber hatten sich die Ortsbeiräte der Stadtregion dafür ausgesprochen, das Gebäude perspektivisch auch weiterhin in der schulischen Nutzung zu belassen.

Eine mögliche Nachnutzung böte sich alternativ zur 2013 angedachten Nutzung durch die ABS insbesondere als Dependance einer gewerblich-technischen berufsbildenden Schule aus dem Bremer Westen an, da in der Planregion Ost derzeit kein berufsbildender Standort ein solches Angebot vorhält.

### **C. Abstimmung**

Der Fachausschuss Soziales und Bildung des Beirates Neustadt wurde am 11. November 2015 von den Planungen bezüglich der Theodor-Billroth-Straße und der Valckenburghstraße in Kenntnis gesetzt und hat gegen die Anpassungen keine Einwände erhoben.

Grundsätzlich hält der Beirat eine Stärkung des Schulstandortes der Wilhelm-Kaisen-Oberschule für erforderlich und erwartet standortbezogene Vorschläge im Rahmen der anstehenden Fortschreibung der derzeitigen Schulstandortplanung.

### **D. Finanzielle Auswirkungen / Genderaspekte**

Für den Ausbau der Theodor-Billroth Str. wurden 2014 ca. 347.000,-€ aufgewendet. Parallel zu den durchgeführten Umbauarbeiten hat Immobilien Bremen an einem Teil des Gebäudes bereits eine PCB-Sanierung durchgeführt. Für die Sanierung wurden nach Auskunft von IB ca. 500.000,-€ aufgewendet.

Erst nach Vorlage eines überarbeiteten Raum- und Bedarfskonzeptes verbunden mit einer angepassten perspektivischen Ausrichtung insbesondere für die Theodor-Billroth-Straße können Kosten ermittelt werden, welche die neue Ausgangslage mit der geplanten Nutzung berücksichtigen.

Die Kosten für eine Machbarkeitsstudie für die Nutzung der Schule an der Bardowickstraße würden sich nach Angaben von Immobilien Bremen auf 15.000 – 20.000 € belaufen. Diese können aus den nutzerspezifischen Maßnahmen bei der Senatorin für Kinder und Bildung bereitgestellt werden.

Von der Entwicklung eines Raum- und Nutzungskonzeptes an den Standorten Theodor-Billroth-Straße und für die Wilhelm-Kaisen-Oberschule sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen betroffen.

## **E. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Kinder und Bildung nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und hebt den Beschluss der städtischen Deputation für Bildung vom 13. Juni 2013 auf.

Die Deputation beauftragt die Senatorin für Kinder und Bildung, den Standort Valckenburghstraße in das Konzept der Allgemeinen Berufsschule einzubeziehen. Zur Umsetzung des Schwerpunktkonzeptes der ABS am zukünftigen Standort Theodor-Billroth-Straße soll der Deputation eine Raum- und Kostenplanung vorgelegt werden.

Die Maßnahme an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule ist mit Immobilien Bremen mit Verweis auf das Mobilbauersatzprogramm umzusetzen. Nach erfolgter Umsetzung der Maßnahme ist der Rückbau der Containeranlage durchzuführen.

Die Deputation bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, den Standort Bardowickstraße umgehend einer Prüfung hinsichtlich einer Anschlussnutzung zu unterziehen und bis Ende 2016 Vorschläge für eine mögliche Nachnutzung des ehemaligen Schulstandorts an der Bardowickstraße als Dependance einer berufsbildenden Schule zu erarbeiten und gemeinsam mit dem Eigentümer Immobilien Bremen eine aktualisierte Kosteneinschätzung für die Sanierung und gegebenenfalls erforderliche nutzungsspezifische Herrichtung sowie eine Einschätzung zur Wirtschaftlichkeit der Fortführung des Schulstandortes vorzulegen.

In Vertretung

gez.

Frank Pietrzok